Gott Lob und Dank!

Autor(en): **Selig, H.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Montenegro

(Zeichnung von Hermann Hintermeister)

§ 11 des Völkerrechtes: Es wird weiter geschossen!

Gott Lob und Dank!

(Zeichnung von H. Sellz)

Eine Lehrerin des aargauischen Oberfreiamts fordert ihre Kolleginnen durch folgendes Formular zur Reaktion gegen die „moderne Nacktbewegung" auf:

„Unterzeichnetes Mitglied des schweizer. katholischen Lehrerinnenvereins ist sich der innern Bedenklichkeit und der äußern Verderblichkeit mancher gegenwärtiger Modetorheiten wohl bewußt und anerbietet und verpflichtet sich daher, in ihrer eigenen Bekleidung alle Anklänge an sittlich unhaltbare und zweifelhafte Moden zurückzuweisen und hierin selbst auf solches zu verzichten, was schicklicherweise noch getragen werden könnte, also keinerlei durchbrochene Blusen und absolut keine décolletés zu tragen, um den aus der modernen Nacktbewegung hervorgehenden Moden mit der schärfsten und wirksamsten Reaktion entgegenzutreten. Es sei denn obiges Versprechen als eine bescheidene Gabe in den Dienst Gottes gestellt und opferwillig unterzeichnet zur größeren Ehre und Freude der reinsten und allerkeuschesten aller Frauen, der allerseligsten Jungfrau Maria."

(Ort und Datum) (Name)